



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

519 (8.11.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-401118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-401118)

Neue Mannheimer Zeitung

Christvesper 10 29

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 44, Necklöhner; Samstagnummer 2406; Postfach-Nr. 10; Karlsruher Nummer 17300 - Telefon-Nr. 11111

Abdruckrechte: 20 mm breite Zeilenbreite 3 Spalten, 70 mm breite Zeilenbreite 2 Spalten, 100 mm breite Zeilenbreite 1 Spalte. Alle Familien- und Firmenanzeigen erheben, wenn nicht anders angegeben, die üblichen Gebühren. Bei Anzeigen in bestimmten Rubriken an besonderen Tagen und für besondere Zwecke gelten besondere Bestimmungen.

Abend-Ausgabe A

Dienstag, 8. November 1938

149. Jahrgang - Nr. 519

Antijüdische Demonstrationen in Hessen

Francois-Bonrets schwierige Aufgabe in Rom - Erdbeben in Wien

Die Antwort auf das Attentat

Echtheliche spontane Demonstrationen der hessischen Bevölkerung

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Berlin, 8. November.

Als Antwort auf die Provokation von Paris, die hier jüdische Vorwürfe, ist es in der hessischen Bevölkerung gegen die Juden gekommen.

Beleidigungsgramm v. Ribbentrop

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Berlin, 8. November.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat zu dem Vorkommnis vom 7. November in Paris folgendes Telegramm geschickt: „Mit Empörung habe ich gehört, daß Sie das Opfer eines unerhörten Anschlages geworden sind. Ich hoffe, daß Ihre Verwundung keine weiteren Folgen haben wird und wünsche Ihnen eine baldige gütliche Wiederherstellung.“

Schlechte Sympathiegramme

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Paris, 8. November.

Der Reichsminister a. D. vom Reich, der Vater des jüdischen, durch Schwereverletzungen Verwundeten

Leiters vom Reich, M. am Dienstagvormittag in Paris eingetroffen und hat sich an das Krankenzimmer seines Sohnes begeben. Seit Montagmittag hat schon zahlreiche Sympathiegramme an den Reichsminister vom Reich und an die deutsche Botschaft in Paris aus Deutschland und Frankreich eingegangen.

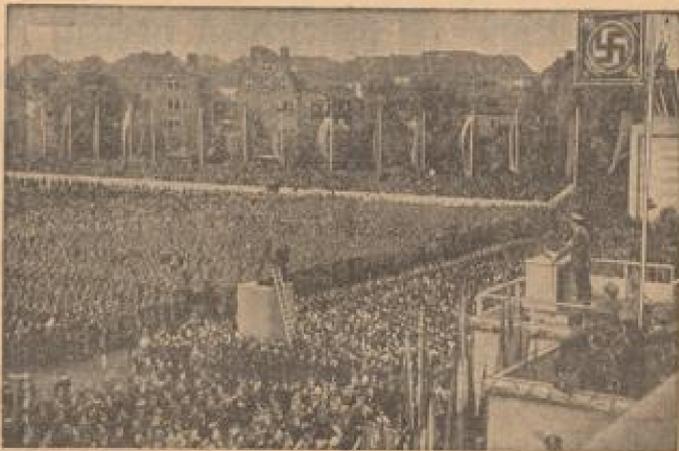
Die deutschen Verzele berichten

(aus Paris, 8. November.)

Die vom Führer zur Berichterstattung nach Paris entsandten deutschen Verzele Prof. Dr. Wagner und Dr. Brandt haben nach ihrem ersten Bericht bei den Vorkommnissen vom 7. und 8. November mit dem behandelnden französischen Arzt folgendes Bulletin abgegeben:

„Der Zustand des Herrn Vorkommnisleiters vom Reich ist besonders wegen der Verletzung am Kopf empfindlich zu beurteilen. Der erhebliche Blutverlust durch die Mittelverletzung und deren Folgen läßt sich voraussichtlich durch weitere Blutübertragungen beheben. Die behandelnde spanische Verzele und hiesige Behandlung durch Dr. Baumgartner-Paris läßt Hoffnungen für den weiteren Verlauf zu. Prof. Dr. Georg Wagner, Dr. Karl Brandt.“

Der Führer in Weimar



Der Führer des Reiches Adolf Hitler ist in Weimar bei der Arbeit. In seiner Rede rief er die Arbeiter auf, die Arbeit zu tun. Die Rede wurde in der Weimarer Zeitung veröffentlicht. (Schüler, Arbeiter-Verband)

Franco kündigt verschärften Seekrieg an

Vor einer Ausdehnung des nationalspanischen Seekrieges in der Nordsee

EP, London, 8. November.

Hohe Beachtung findet hier eine Erklärung des Generals Franco, wonach die Aktionen der nationalspanischen Seestreitkräfte in der Nordsee in Zukunft eine weitere Ausdehnung erfahren werden.

In England rechnet man daher damit, daß die nationalspanischen U-Boote die den Kanal passierenden und zum großen Teil für britische Schiffe bestimmten spanischen Dampfer konzentrieren und versenken werden. Die in der Erklärung General Franco erwähnte vollständige Abschaffung der Vermittlung im spanischen Konflikt wird ebenfalls als bedeutend unterrichtet, weil zur gleichen Zeit in England Gerüchte laut geworden sind, wonach die Franzosen den englischen König am 15. November einen detaillierten Vermittlungsvertrag erhalten oder zum mindesten Änderungen der englischen Pläne in dieser Richtung bringen soll.

Solen von Valera bombardiert

(aus Bilbao, 8. November.)

Der nationalspanische Oberbefehlshaber meldet, daß die Truppen an der Ebro-Front ihren Vorwärtsschritt weiter fortsetzen und die Straße zwischen Santa Catalina und Mora des Ebro abbrechen haben. Von weiterer Aktionen der nationalspanischen Truppen hängt das Schicksal von Valera nach dem Fall von Soler. Hier wurden über 50 Gefangene gemacht und vier Millionen erbeutet, außerdem militärisches Material aller Art und große Munitionslager.

Die Luftwaffe unterstützte das Vorgehen der Bodentruppen und bombardierte die spanischen Städte in Madrid, Tudela und Alcala. Hier wurden mehrere Flugzeuge abgeschossen.

In der Nacht zum 7. gelang es den nationalspanischen Militärs militärische Ziele im Osten von Navarra, Lera, Campo und die Güter von Santa Elena und Galarza mit Bomben zu beschießen und mehrere Anlagen in Brand zu setzen.

Sowjetausstellung in Barcelona

(aus Bilbao, 8. November.)

Die aus Barcelona besteht wird, wurde dort am Sonntag anläßlich des Jubiläums der bolschewistischen Revolution in Sowjetrußland eine Ausstellung eröffnet. Die Ausstellung enthält

natürlich reichhaltiges sowjetisches Werbematerial, Juristenbücher, Statistiken, Photos usw. Der Ausstellung wohnten auch Mitglieder der obersten Parteiführung aus Barcelona bei. Auch der Vorsitzende der Sowjetunion war mit einem eigenen Stab von Kometen anwesend.

In den Neben wurde auf die Verbundenheit zwischen Sowjetrußland und der Sowjetunion hingewiesen.

Der Reichshof nachfolgte in seiner Antwort,

daß die Sowjets niemals nachlassen würden, Barcelona zu unterwerfen.

Neue Spanien-Expedition der Kommunisten

EP, Paris, 8. November.

Seit einigen Tagen ist ein verstärkter kommunistischer Feldzug gegen die Abwehrmaßnahmen in Spanien und gegen die Anerkennung der Kriegsgewinne an General Franco im Gange. Die Kom-

munisten legen ganz offensichtlich die französische Regierung unter Druck zu setzen, um zu verhindern, daß die französische Regierung der Anerkennung der Kriegsgewinne an Franco ihre Zustimmung erteilt. Sie gehen jetzt auch zu einer aktiveren Agitation unter den Arbeitern über, während sie bisher hauptsächlich durch Anschläge und durch Artikel in der kommunistischen „Humanité“ für ihre Ziele Propaganda machten. Für Freitagabend sind nicht weniger als fünfzehn öffentliche Versammlungen in

Paris und den Vororten vorgesehen, in denen kommunistische Redner für die Deffnung der Pariser Kongresse, für die Aufgabe der Nicht-Einmischungspolitik und gegen die Anerkennung der Kriegsgewinne an General Franco sprechen werden. Die „Humanité“ kündigt diese Versammlungen in großen Spalten auf der ersten Seite an. Die Versammlungen finden in Sälen statt, so daß sie nicht unter das Verbot von Versammlungen unter freiem Himmel fallen.

Doch englische Vermittlung in China?

Die geheimnisvolle Unterredung des britischen Vorkommnisleiters mit Tchang Kai-shek

EP, London, 8. November.

Die Unterredung zwischen dem englischen Vorkommnisleiter in China, Sir Archibald Clark Kerr, und Tchang Kai-shek hat, wie ein Sonderberichterstatter des „News Chronicle“ am Sonntag meldet, in eindeutiger Weise der Frage einer Friedensvermittlung gedient.

„Verhalte, eine Vermittlung in China herbeizuführen, werden zur Zeit einwandfrei gemacht.“

heißt der Berichterstatter fort. Die erste Unterredung zwischen Tchang Kai-shek und dem englischen Vorkommnisleiter in Tschang Kai-shek hatten, japanische Kreise, so heißt es fortzufahren, beanstanden, der chinesische Außenminister, Dr. Wang Tschangwei habe sich zur Zeit des Zusammenstehens zwischen Tchang Kai-shek und dem englischen Vorkommnisleiter auf dem Luftwege nach Tschang Kai-shek begeben.

Die Chinesen konzentrieren 400 000 Mann in Hunan

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Tokio, 8. November.

40 Divisionen der chinesischen Zentralregierung, die insgesamt etwa 400 000 Mann stark sind, werden, wie der japanische Oberbefehlshaber in der Provinz Hunan mitteilt, in die Provinzen Szechuan und Kweichow zu ziehen. Sie haben die Aufgabe, den Angriffen der japanischen Truppen in der Provinz Hunan und im Westen der Provinz Szechuan Widerstand zu leisten. Die Stadt Jochan am Tsungting ist durch die Einnahme von Kichan, 40 km. östlich von Jochan, und durch den japanischen Vormarsch bis 16 km. südwestlich von Tsungting fast ganz von den japanischen Truppen eingeschlossen.

Ein englisch-japanischer Zwischenfall

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

+ Schanghai, 8. Nov.

Von japanischer Seite ist an die hiesige britische Vertretung eine überl. Postkarte über einen Zwischenfall geschickt worden, der sich am 24. Oktober 15 Kilometer unterhalb von Shanghai am Südufer des unteren Teiles des Jantse ereignete hat. Von Bord des britischen Minenspiers „Wang-poo“ sei demals, heißt die Karte fort, mit Ge-

Erdbeben in Wien

Keine Schäden in Wien selbst, aber in der näheren Umgebung Wiens

(aus Wien, 8. November.)

Größere Schäden in der Wiener Umgebung

(aus Wien, 8. November.)

Am Dienstag wurde in Wien und Umgebung zwischen 4 Uhr und 5 Uhr früh ein heftiges Erdbeben wahrgenommen. Der Hauptstoß erfolgte um 4:12 Uhr, weitere schwächere Nachlässe konnten noch um 4:21 Uhr und 4:32 Uhr bemerkt werden. Soweit sich bisher überblicken läßt, wurde kein Sachschaden von Belang verursacht. Immerhin hatten die Erschütterungen, das Rütteln der Türen und Klappen der Fenster sah ganz Wien aufgeweckt, und die Sorge vor größeren Ausweichungen hatte viele Bewohner der Donaufront veranlaßt, bei Pollack, Peterswiese und anderen amtl. Stellen Nachfragen für ihr weiteres Verhalten einzubringen. Ein einzelner Mann, herabgefallene Bilder, heftig schließende Türen und der Schrei der Wiener Frauen jedoch allüberall die einzigen bisher festgestellten Folgen des Erdbebens.

Der Herd des Bebens konnte bisher noch nicht festgestellt werden, er dürfte in der näheren Nähe Wiens liegen.

Während das Rütteln, das am Dienstag zwischen 4 und 5 Uhr in Wien und Umgebung zu vernehmen war, in Wien selbst nur geringfügige Schäden verursachte, wurden am Peterswiese, Deutsch-Brudersdorf und anderen kleinen Ortschaften im südöstlichen Wien größere Schäden festgestellt. In dieser Richtung dürfte auch der Herd des Erdbebens liegen.

Die älteren Hausdächer weisen dort 2 bis 6 Zentimeter breite Risse auf. Bei einigen Häusern sind Risse bis zu 1 Zentimeter aus den Mauern aufgetreten. Zahlreiche Räume wurden ein- und auch die Türen wurden zum Teil fast beschädigt. Mehrere Schornsteine mußten geräumt werden, da Einsturzgefahr besteht. Verletzungen der Bewohner sind glücklicherweise nicht zu beklagen.



Badende Tauben

Ein heller Novembertag legt milde Wärme über die Neugartensanlagen. So trübselig ist es doch an, daß die kalten Windböen ihr schwarzes Gesicht verzwiefelt in die Höhe heben. Am Ost liegt einer der niederen Brunnen mit einem kleinen Wasserbecken. Hier haben sich eben die Tauben niedergelassen, die in dieser Gegend haufen. Heute ist wohl früher Badetag, doch die weichen Vorübergehenden können sie dabei nicht hören. So scheint beim Baden eine gewisse Ordnung zu herrschen. Eine nach der anderen befreit das Bad, doch haben sie einzeln, wie zu beobachten, ihre besonderen Reaktionen und Gewohnheiten. Die einen verweilen im Wasser, tauchen unter und schüteln sich, während die anderen es nur ganz kurz machen und sich auf ein Badbad beschränken. Auch Wasserläufer scheint es zu geben.

Nach dem Rasieren wurd' Dialon-Puder anwenden!

Wie an dem gesalbten Verhalten zu sehen, die sie es schließlich doch über sich gewinnen, hineinzuweichen.
Das Alter erhält den Vertritt eingeräumt und es könnte scheinen als ob die Jüngeren dabei ein wenig zurücktreten und sich respektvoll verneigen. In das Bad gekommen, dann legen sich die Tauben mit dem Bauch auf den Boden und geben den Kopf ein. In dieser Lage mühen sie sich recht wohl, fühlen, denn sie verbringen längere Zeit in diesem Zustand. Mit der Spitze wird es offensichtlich nicht so genau genommen, denn das Bodenwasser wird auch gleich als Trinkwasser benutzt, es gibt jedoch auch Tauben, die da unterscheiden und nur lauwarmes Trinkwasser nehmen. Nachdem alle ihr Bad genommen und anschließend eine Weile gewacht haben, da flattern plötzlich über schillernden Grund alle Tauben unter kräftigen Flügelschlag auf und fliegen über den weiten Platz hinweg ihren Ausbeuten zu, um denen aus sie als angebotene Gabe die Gebärde verneigen.

Verantwortungslofer Kraftfahrer

Am 2. November, gegen 19 Uhr, so neben der Volkshochschule, fuhr der Steinwegweiser Karl Böhmer, wohnhaft in Weßheim (Hals), Knochensiedersstraße 20, hart beinahe mit einem Personkraftwagen durch die Hochschule in Richtung Neckarbrücke, wobei er andere Verkehrsteilnehmer hart gefährdete. Böhmer wurde in polizeilichem Gewahrsam genommen und sein Kraftfahrzeug beschlagnahmt. Der Führerschein wurde einbezogen. Eine exemplarische Strafe wird außerdem gegen den verantwortungslofen Fahrer erlassen.

25 Jahre im Dienste der Feuerwehr

Am heutigen Tage feiert Oberbrandmeister Adam Winkler auf eine würdige Weise bei der Mannheimer Berufsfeuerwehr juchend. Im Jahre 1901 trat der Jubilar bei der Berufsfeuerwehr ein. Bis 1927 gehörte er zur kleinen Hauptfeuerwehr. Als dann die Feuerwehr II (Neckar) in Betrieb genommen wurde, wurde Winkler zum Wachvorsteher der dortigen zweiten Wachabteilung ernannt. Der Jubilar wurde heute früh in einer feierlichen, in der Hauptfeuerwehr abgehaltenen Feier geehrt. Der Leiter der Berufsfeuerwehr, Haupt Karl, würdigte in einer Ansprache die vorbildliche Dienstleistung des Jubilars und gab dem Wunsch Ausdruck, daß Winkler noch viele Jahre in der Abwehrfront stehen möge. Anschließend überreichte er dem Jubilar ein Dank- und Glückwunschkärtchen des Oberbürgermeisters. Raimund der Mannheimer überreichte dem Jubilar ein Kärtchen der Mannheimer Berufsfeuerwehr und auch ein Geschenk. Die von Vorträgen der Ortsabteilung beschlossene Feier lang mit dem Rausch des Rückmarsches aus.

Urlaubsreise mit einem Ostasien-Schnelldampfer

In der am Freitagabend im 'Reichshofpark' abgehaltenen Versammlung des M.S.B. sprach Diplomingenieur Hans Siedel über seine Urlaubsreise auf dem Chailien-Schnelldampfer 'Hans Siedel' nach Nord. Er schilderte an Hand zahlreicher Lichtbilder das Leben und Treiben an Bord eines großen Hochseesdampfers. Besonders interessant waren in diesem Zusammenhang zwei Bilder, die Bestimmungen der Mannheimer während der Fahrt zeigten und die einen Einblick in die vielen Sicherheitsmaßnahmen gaben, die auf solchen Dampfern zum Schutz der Fahrgäste getroffen sind.
Während der Fahrt der Vortragende trat die technische Seite des Schiffes, insbesondere die Maschinenanlagen wie überhaupt die Zusammenhänge des Schiffsbetriebes. Auch hier vermittelten Lichtbilder einen guten Eindruck von der zweckmäßigen, modernen und geübten Ausfertigung des Schiffes, das um das Jahr 1918 in Dienst gestellt worden ist und seitdem die Verbindung mit Ostasien und der Ostindien durch die Häfen von Sumatra, Ostindien und der Ostsee verkehrt. Der Vortragende dankte dem M.S.B. für die angenehme Aufnahme und die gute Unterhaltung der Fahrt.
Im Anschluß daran gab Vereinsführer Peter Siedel einen Bericht von einer Besprechung mit der Mannheimer Schiffsverwaltung und dem M.S.B. wegen Neuerrichtung einer K.K. und K.K. Station für Schiffe für die aufgehobene Station

25 Jungen traten auf:

Im Betrugsprozeß gegen die drei „Werksstudenten“

Die Strafanträge des Staatsanwalts

Am Montag morgen begann, wie bereits ausführlich berichtet, der große Strafprozess des Landgerichts Mannheim ein Strafverfahren gegen drei im Jahre 1925 drei im geschäftlichen Angelegenheiten des Betrugs beschuldigt. In Mannheim und Ludwigshafen, insgesamt in 121 Städten, gab es für ihr Verbrechen in den zwei, beziehungsweise drei Jahren ihres „Wirrens“.

Die Jugendvernehmung — es mußten übrigens verschiedene Direktoren und leitende kaufmännische Angestellte großer Mannheimer Firmen und Banken erfragen — ergab immer daselbe Bild: Laß Mitleid und im Ganzen, eine wohlwärtige Sache zu unterstützen, hat man die von den „Werksstudenten“ angebotenen Briefe und Kopierstoffe trotz der hohen Preise gekauft. Nach der

Vernehmung der 25 Jungen und dem Abgleich der Vermögensverhältnisse ergab der Staatsanwalt das Wort an seinem Plädoyer.
Er bezeichnete den Fall als einen schwerwiegenden von Format und behauptete, daß die Geschicklichkeiten der 25 Jungen eine Sicherungsverwahrung noch nicht zulassen. Gerhard Bender sei zweifellos von Tatz verführt worden, aber er habe sich als ein durchaus geladener Schüler des Hauptbeschuldigten besonnen. Der Angeklagte Kerbel, der wie Tatz aus Breiden kommt, ist die Zeit noch ein unbeschuldigter Mann. Er ist durch eine gewisse Notlage in die Betrugsgelegenheiten hineingeraten. Er zeigte auch als Einziger Reue über seine Taten. Der Staatsanwalt schloß die bisherigen Erklärungen Tatz auf, dem man schon einmal vor Gericht erklärte, daß er, wenn

er sich nicht ändere, noch im Justizhaus sitzen wird. Die Angeklagten haben ihre hohen durch Gaunereien erhaltenen Einnahmen „in der „Jubilo“ ausgegeben und einen nicht unbedeutenden Schaden angerichtet (Summe 12000 M.).

Der Staatsanwalt beantragte für den Hauptangeklagten Tatz eine Justizhaustrafe von zwei Jahren und 7 Monaten und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Unterlegung seiner künftigen beruflichen Tätigkeiten auf die Dauer von 3 Jahren, für Bender eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 10 Monaten und für Kerbel 10 Monate Gefängnis.

Die Verteidigung hat zwei Rechtsanwältinnen übernommen. Sie erklärten, daß viele Käufer lieber auch dann die angebotenen Briefe und Kopierstoffe genommen hätten, wenn die drei Angeklagten nicht als Werksstudenten angesehen hätten. Außerdem haben sie darauf ob, daß den wenigsten Kunden auffiel, daß die gelieferten Briefe minderwertiges Material gewesen sein sollen und was die Höhe der Preise angeht, so hätten die Beschuldigten zugesprochen, daß sie gut verdienen wollten. Der Vertreter der Angeklagten Tatz erbot für seinen Klienten weitgehende Milderung des Strafmaßes, da der Angeklagte doch im wesentlichen Nahe geschädigt gewesen sei. Der Angeklagte Bender, so erklärte der zweite Verteidiger, habe sich nach seiner früheren Strafkammerurteil aufrichtig bemüht, wieder ein einwandfreies Leben zu führen. Erst die Bekanntschaft mit Tatz sei ihm zum Verhängnis geworden. Auch für ihn beantragte der Verteidiger weitgehende Milderung seiner Strafe.
Die Verhandlung dauert bei Nebensächlichkeiten noch an.

Neue Abenteuer des Tobias Groß

5. Die Werkskapelle



Tobias Groß denkt wieder mal von dem an dieses Jammermal. Sein Herz von Nummer ist beiseite. Denn alles geht ihm heute verkehrt. Der Verlobung Brief geht hinter dem. Er traut sich nicht an Groß heran.



Da, mitten in der Arbeitspause! Da geht ein Klinder durch das Haus. Es brummt und Mäh und leicht und sagt. Und jedes Herz wird leichtbewogen. Die Werkskapelle spielt im Chor. Das hört Groß. Musik und Gema.

Gebt dem Bauhandwerk Arbeit in den stillen Wintermonaten!

Wieder Darlehen und Zuschüsse für Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden

Die Badische Landesbank hat für Wohnungsbau in Karlsruhe gemäßigt sehr wieder Darlehen für größere Instandsetzungsarbeiten an Wohngebäuden, Geschäftshäusern und Heimgewerkschaften. Dazu gehört z. B. auch der äußere Ausbau an Altbau, die jetzt aus tragenden Wänden nicht fertiggestellten Neubauten.
Berner werden wieder nicht rückzahlbare Zuschüsse für die Beheizung freizeichener Gebäude an Gebäuden z. B. Veröcherung schadhafter oder Einbau neuer Schornsteine gehört. Der Zuschuss beträgt in der Regel 30 v. H. des für die Beheizung des feuergefährlichen Zustandes erforderlichen Gesamtaufwandes. Der Zuschuss kann für sich allein oder neben einem Darlehen für Instandsetzungsarbeiten gewährt werden.

Auch für den Umbau großer in kleine Wohnungen (Wohnungsteilungen) und zum Einbau neuer Wohnungen in bestehenden Gebäude (Umbau von Etagen, Stützdecken usw.) können unter bestimmten Voraussetzungen ausnahmsweise Darlehen gewährt werden. Ferner durch diese Umbauten einwandfreie und einer Neubauwohnung gleichwertige Räume entstehen.

Diese Instandsetzungs- und Umbauarbeiten sollen, nachdem die Notwendigkeit nachläßt, in den für das Bauhandwerk stilleren Wintermonaten durchgeführt werden.

Antragsgewerke und weitere Auskunft sind im Amtsbezirk N 2, 4, 4. Stock — Abteilung Wohnungsfürsorge — erhältlich.



Und auch an Herrn Tobias Groß. Klingt es herauf in Turm und Hof. Großs Stern vergeht schon wie ein Höl. Er schaut sich mit dem Verdingung Herz und sagt ganz laut und wacker Groß. Das schöne Lied: „Die Waldschänke!“

Die Eiszeitjäger von Worms

Das Weimtal bei Worms das berühmteste deutsche Fundgebiet der Eiszeit

Wir hörten vor anderthalb Jahren schon mal ausführlich über die eiszeitlichen Jäger der Worms. Aber die Archäologen legen nicht auf der kalten Haut und Inzucht, ganz besonders in diesem Jahr, in wieder viel hinzugekommen, und das ist die große Bedeutung liegt nicht nur in der Dichtbarkeit der Funde an der Spitze in 1926 Deutschland; Knochen- und Steinwerkzeuge werden da entdeckt, da benennen und sogar die Pariser Museumdirektoren drum.

Bei Weidensheim wurde eine Insel ausgemacht, aus welchem Territorium, 300000 Meter Umfang Entstehung erste kalte Teile der letzten Eiszeit. Hier muß ein Jagdgebiet gewesen sein, verhältnismäßig große Knochen, wohlbehaltenen Knochen, Knochenfingerring, kleinerer Stein und Stein, und dazu allerlei Steinwerkzeuge aus Quarz, Kalkstein, Feuerstein, Schiefer, Bohren, Kröcher zur Bearbeitung der Hölle, sogar eine Art Werkstück, aus einem Gelenkknorpel. Kulturperiode: Mousterien, Rasse: Neanderthaler, Zeit: vor 10000 Jahren.

Das war das Jagdgebiet, aber es hat man erlangt. Vier Kilometer weiter die Weimtal aufwärts bei Weidensheim, in den Chamottewerken Jagdgebiet und Schmal, wurden im Januar dieses Jahres die ersten großen Knochen gefunden, und seitdem geht es lauth weiter, denn die Dichtung hält, wo sie kann. Hier, zunächst wieder durch weiten Saal des Territoriums bemerkt, konnte man eine Reihe, mit braunen Ton angefüllt, als einen Hofweg zur Weimtal hinunter schellen, auf dem die Tierherden zur Tränke weichen. Hier müssen die Eiszeitjäger, ihre Jagdgründe gesunden haben die Knochenknochen dazu haben wir, denn die Tiere in der Nähe waren, in ein großes Weidfeld lagerten, einige sind hineingefallen, andere im Durchwachen hineingefallen worden, konnten sich mit getrockneten Knochen und Häuten, zerfallenen Knochen nicht führen und wurden dann bei Inzucht durch den Jäger ertränkt. Die Totschlagger, sehr griffig laute Tiere, haben wir, und wir wissen auch, daß das Tier ihre Schläge immer die Schenkel war. Hier ist die Empfänglichkeit am stärksten; mehrere Hundertjährige Schläge hier aufgefunden, langwierigen Neanderthaler müssen durch die Schonung der Schenkel der Dichtung und die herbeiführen haben. Die auf dem Berg gefundenen Holzspaltenbroden von Jagdweiden sind die ersten ihrer Art in Weidensheim; sie werden gerade mit großem Interesse, um die Art der Wälder jener Zeit bestimmen zu können.

Nach einiger Zeit ist natürlich das Bild hier verändert worden, die Jäger haben den Weg gewechselt. Erst nach 10000 Jahren sind hier wieder andere Jäger erschienen. Wir finden Knochen von Ren und Wildpferd, kleinerer Stein, Mammut, Hasporen. Die Steinwerkzeuge sind gegenüber den frühe-



Man greift Tobias selber ein. Um auch alles dabei zu sein. Und dreulend durch die Halle dringt Die Töne der Werkskapelle. Und so marschieren mit vollem Tempo! Auch unter Groß im Reihungsraum!

ten Knoch, dafür die Knochenbearbeitungen richtig ist, direkt Spezialwerkzeuge, wie man sie in der Eiszeit nicht wärdigen kann; Pfeilen, Borsten, Schanzreißer; und Knochen sind mindestens vorhanden. Eine Spezialwerkzeuge wurde in hohen Exemplaren ebenfalls in der Welt aufgefunden, bei Würzburg, durchgehende Knochen (Horn) Formung und nicht gefüllt ist, sogar eine Eiszeitpfeife aus einer Neumittlerische. Welche Pfeife Pfeife auf dem mitgebrachten Original. Schießt und noch Knochen von Ren und Schmalpferden, Anhänger und ein Leinwand. Mit den jungsteinzeitlichen Weidensheim an Knochen zusammengehalten, ergibt das eine Kultur, deren Menschen sich nicht nur gelegentlich von Pflanzen ernährten, sondern auch Meeresfrüchten, verschiedene Jungsteinzeitliche Knochen.
Der vom Verein für Naturkunde und vom Museumverein gemeinsam veranstaltete Vortrag in der Kunsthalle hätte schon mehr Besucher verdient.
Dr. H.

Am Mittwoch, den 9. November

erscheint die „Neue Mannheimer Zeitung“ im „Hindis“ auf den Gedächtnis für die Taten der Bewegung nur ein mal, und zwar am die Mittwochszeit.

SPORT DER NMZ

Auf dem Wege zur deutschen Sportsprache

Mannschaftslämpfe der Ringer

In den Reichsringskampfen der Ringer tritt die Bedeutung der Mannschaftslämpfe in den Vordergrund. In den letzten Jahren wurde die Mannschaftslampe als ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten angesehen. Die Mannschaftslampe ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Ringer. Sie ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Ringer. Sie ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Ringer.

zwischen sich, erhält die „Reichsringer“ in Silber“ mit Goldrand. Der Verband hat sich für die Einführung dieser Mannschaftslampe als ein wichtiges Hilfsmittel für die Ringer. Sie ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Ringer. Sie ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Ringer.

Handballrunde der Frauen

Die Handballrunde der Frauen ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten.



Neuer Motorboot-Verkehr

Der Verkehrs- u. Bootbauverein hat auf dem Rhein bei Bonn ein neues Motorboot-Verkehrsmittel eingeführt. Das Boot ist ein neues Motorboot-Verkehrsmittel. Das Boot ist ein neues Motorboot-Verkehrsmittel.

Deutsche Welt- und Europameister 1933

Die Deutsche Welt- und Europameister 1933 sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten.

Die Deutsche Welt- und Europameister 1933 sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten.

Aber 100 km-Std. im Motorboot

Die 100 km-Std. im Motorboot sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten.

Silberchild-Endspiel beendet

Das Silberchild-Endspiel ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Es ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten.

Keine Dreitage-Mittelgebirgsfahrt

Die Dreitage-Mittelgebirgsfahrt ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten.

Kraftfahrzeug-Winterprüfung im Sudetenland

Die Kraftfahrzeug-Winterprüfung im Sudetenland ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten.

Verdienstnadel und Waffe im Berufssport

Die Verdienstnadel und Waffe im Berufssport sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten.

Deutsche Fechter in Basel

Die Deutsche Fechter in Basel sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten.

Filmführung „Olympiaschwimmer“

Die Filmführung „Olympiaschwimmer“ ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der Kampfsportarten.

Berlin		Landesbanken		Hypothek-Bankwerte		Industrie-Obligationen		Aktien		Verkehrsbank		Bank-Aktion		Kolonial-Wert	
Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung	Werte	Veränderung
100,00	...	100,00	...	100,00	...	100,00	...	100,00	...	100,00	...	100,00	...	100,00	...

